

Kalliope-Verbund

Brief von Johannes Jansen an Franziska zu Reventlow, 13.04.1893

Jansen, Johannes

Adelby (Flensburg), 13.04.1893

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden.

Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus

Literaturarchiv

Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:

Literaturarchiv

Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München

E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Adelby, d. 13. April 1893.

Liebe Comtesse!

Ihr Jenseitiges, launiges Lächeln zu danken, finde ich noch sehr Gelegenheit. Der Hobbleschick hier in Adelby ist augenblicklich so groß, daß die Welt bald ausproben würde, wenn es so weiter gienge. Das Brookline Hotel bringt daselbst selbst wie ein Augenblick der philosophischen Kunst, gleich Lukas Myraus ganzes Haus, welcher Dank ich mir an der frischsten Luft selbst ist, wofür ich hier so ein dunkles hier laune.

Es freut mich außerordentlich, daß Sie sich so von Herzen glücklich fühlen & ich möchte nicht mehr, als daß Ihr Glück mir geteilt werden möchte. Wenn es Ihnen gütig sein sollte, lächelt sie bei zu begünstigen, dann

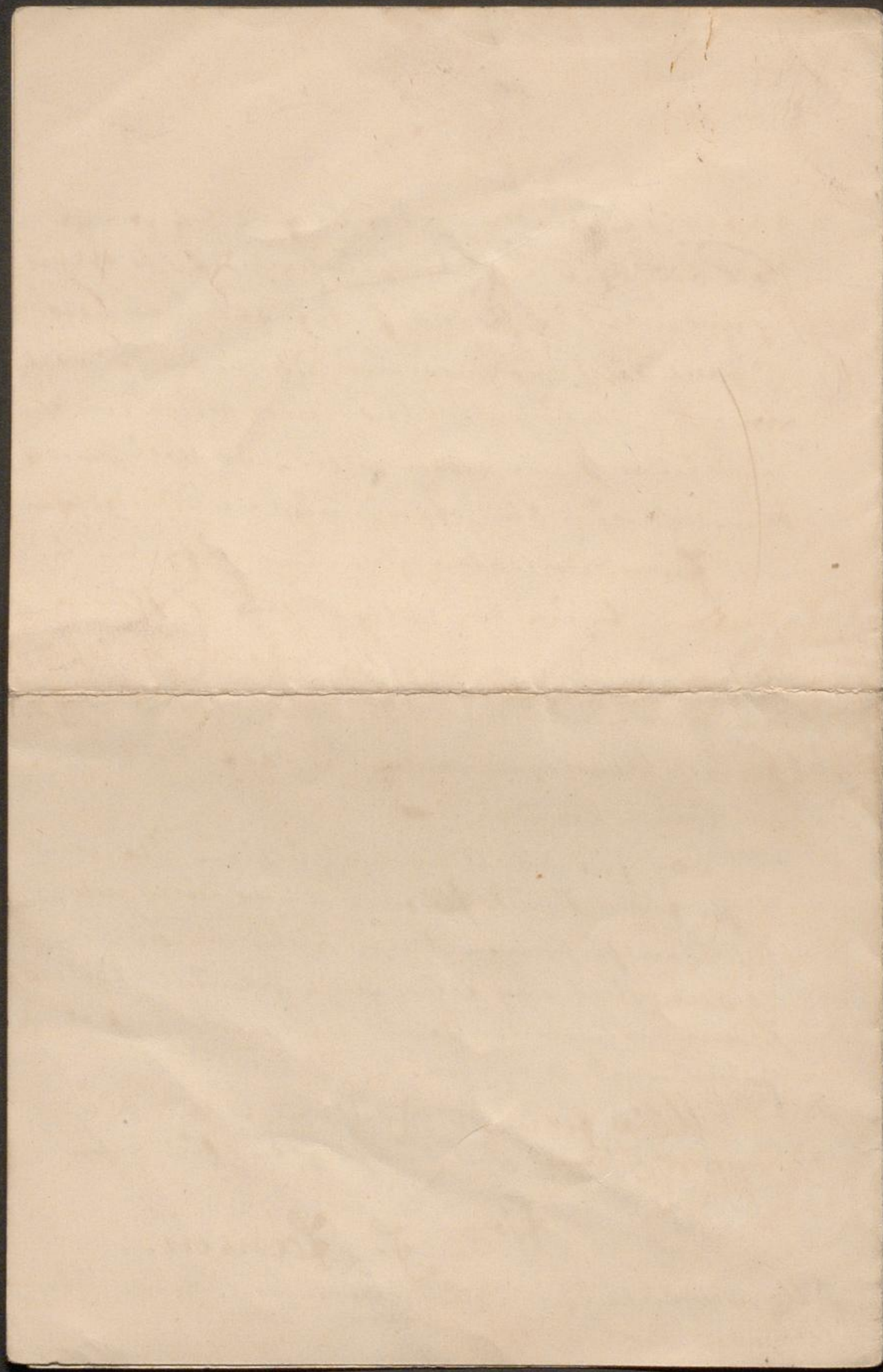
abgewandt hatten in's i. f. die ganze
Jah bis dahin in Augsburg wick. So kann
ich natürlich nicht gut fort. Jetzt will
ich mich auf was anderes, weißt du, wenn
Lust zu haben. Aber leider kann man
nicht immer so, wie man will. - Da ich mich
nun noch auf die Jagd. auf ein Winterjagd
mit Herrn Partsch zu gehen aufgeben in.
fragen: "Liest die Götter & was die Hölle ge-
hen?" Ich befinde sich das nicht abzugeben,
trotzdem auch auf Strick. fluss in z. z. il-
gen. (Aber das ist das, auch ich, ge-
niss nicht können. -

Ich für die alle auf die ich die mich
hoff. fluss. Auch Myrau winter, ich mich
zu aufgeben. - (Aber Lilt von Kriegs-
man fluss mich nicht können; kann
Herr der ich auf Calat mit geben, hat es ab-
Calat mich was offen.

Wie frucht. Götter u. mit d. Hölle
das es Herr auf Kämpfe sich geben
und

L. J. Jansen.

J. Myrau lilt Herr auf einen frucht. Götter ab-
wickeln! -



(3)



Gräfin Fanny v. Reventlow.
n. a. Jure Dr. Plehn
Wandsbeck.
fr. Lübeckerstr 166.

II

